

1992 - 2012

20. výročie
obnovenia SKSI

Ingenieure verbinden Europa und pflanzen das Erbe und die Werte Europas durch Ausbau von Verkehrskorridoren

Autorisierte Bauingenieure bauen Europas Zukunft auf dem Donau

Bauingenieure wollen eine nachhaltige Entwicklung der Donauregion und Europas durch Zusammenarbeit an makroregionalen Projekten bewirken – mit dieser Absicht trafen sich Top-Vertreter der Ingenieurkammern aus Slowakei, Bayern, Österreich, Sachsen, Ungarn als auch Vertreter der European Council of Engineers Chambers (ECEC), Bau fakultät der Slowakischen Technischen Universität Bratislava, Danubian Knowledge Cluster und der Bauwesen-Cluster der Slowakei am 17. März 2012 in Bratislava.

Vladimír Benko, 1. Vize-Präsident der SKSI informierte zuerst über das im Februar 2012 in Augsburg stattgefundenere Treffen von Vertretern der Bayrischen Ingenieurkammer (BayIka-Bau), Slowakischer Bauingenieurekammer (SKSI) und der Danubian Knowledge Cluster (DKV) mit dem Euroabgeordneten und Vorsitzender der CSU-Europa-Gruppe Markus Ferber, wo Markus Ferber versprach diesen Projekt im Europaparlament vorzustellen (mehr Information zu diesem Treffen [hier](#)).

Die sich am 17. März 2012 treffenden besprachen die Möglichkeiten gegenseitiger Zusammenarbeit der europäischen Ingenieure in Blick auf Entwicklung der Donauregion durch mit EU-Kohäsions- und strukturellen fonds finanzierten makroregionalen Projekte im Bereich der Verkehrsinfrastruktur, nachhaltigen Umwelt und Kulturerbschaft der Donauregion.

Professor Karl Kling, Begründer und Ehrenpräsident der Bayerischen Ingenieurkammer, informierte über Unterstützung durch den Euroabgeordneten Markus Ferber im Bereich von makroregionalen Projekten der Donauregion: „Der Donau und die Donauregion stellt eine strategische Region Europas dar, die von erheblicher Bedeutung für den wirtschaftlichen, öffentlichen aber auch den privaten Sektor ist. Wir sind von der Europäischen Kommission ersucht einen gemeinsamen Vorschlag von makroregionalen Projekten vorzulegen, der fachkundig, wissenschaftlich und politisch begründet sein soll (also wissenschaftlich, technisch und praktisch gut vorbereitet)“.

Heinrich Schroeter, der BayIka-Bau-Präsident, wiederholte die Wichtigkeit der Kooperation von mindestens drei EU-Mitgliedstaaten in solchen Projekten. „In absehbarer Zukunft wollen wir Euroabgeordneten aller beteiligten Ländern als auch unsere Mitglieder – Ingenieure zu dieser Initiative heranziehen“, informierte Schroeter. Die absolute Top-Priorität der bayrischen Ingenieure ist Wasser-Luft- und Umweltschutz.

Rolf Rau, Sprecher und Ehrenmitglied des Vorstands der Sächsischen Ingenieurkammer schlug eine Einbeziehung des Projekts im Rahmen der Ostsee-Strategie in diese Zusammenarbeit vor. Es handle sich dabei um einen Projekt des Eisenbahn-Durchfahrtskorridors zur Verbindung der Ostsee mit Südeuropa. Zugleich lud er Herrn Vladimír Benko zum Treffen mit Stanislaw Tillich, den Ministerpräsidenten des Freistaats Sachsen am 26. Juni 2012 ein.

Peter Poláček, Vorstandsvorsitzender der Danubian Knowledge Cluster, bestätigte die Vision der Danubian Knowledge Cluster sei Verwirklichung von Projekten der regionalen Donau-Strategie durch Verbindung nationaler Strategien einzelner Donauregion-Ländern. Alojz Kopáček, Dekan der Bau fakultät der STU und Vorstandsvizevorsitzender von Danubian Knowledge Cluster, informierte die Pläne und Grundvorsätze seien ursprünglich an der Bau fakultät der STU in Bratislava entstanden.

Josef Robl, Präsident der European Council of Engineers Chambers (ECEC) schlug ein Zusammenschließen von Verkehrsinfrastruktur-Projekten und Projekten zur Förderung des Reiseverkehrs in der Donauregion vor. Klaus Thürriedl, Präsident der Ingenieure-Sektion der österreichischen Kammer, bejahte die Bedeutung einer nachhaltigen Entwicklung der Donauregion auch mit Hinblick auf Umweltschutz und Reiseverkehrsentwicklung.

Nach Gábor Szóllóssy, Sekretär der ungarischen Ingenieurkammer, sollte die regionale Donau-Strategie vorzugsweise fachgemäß gelöst werden.

Die regionale Donau-Strategie wird eine größere Perspektive haben, wenn ihre Implementation auch professionelle Ingenieure-Organisationen involvieren würde. Zusätzlich wird der makroregionale Projekt und Zusammenarbeit der Donauregion-Ingenieure eine koordinierte Antwort auf die heutigen durch Globalisierung bewirkten Herausforderungen darstellen, wenn Lösungen ohne grenzübergreifende Kooperation oft kaum denkbar sind.

Im Ergebnis werden makroregionale Projekte in der Slowakei und der Donauregion nachhaltiges wirtschaftliches Wachstum, erhöhte Konkurrenzfähigkeit der Slowakei und anderer Länder der Donauregion, Zufluss neuer

PRESSEMITTEILUNG

Investitionen, Arbeitsstellen und Möglichkeiten bewirken, und zwar nicht nur für Bauingenieure, die aus der Tätigkeit der Slowakischen Bauingenieurekammer im Bereich der Auslandsbeziehungen greifbar profitieren werden.

SKSI ist eine 1992 durch Gesetz Nr. 138/1992 Zb. über autorisierte Architekten und autorisierte Bauingenieure erneute professionelle, die mehr als 5000 autorisierte Bauingenieure und 600 freiwillige Mitglieder aus Bereich Bauwesen (natürliche und juristische Personen) zusammenführt. Außer Autorisation erprobt die Organisation auch fachliche Fähigkeit für energetische Zertifikation und die Tätigkeit Bauführer und Bauaufsicht.

FOTO: DKC – Danube Knowledge Cluster



SLOVENSKÁ KOMORA STAVEBNÝCH INŽINIEROV

· Slovenská komora stavebných inžinierov · Tel.: +421 2 52 49 50 42· Fax: +421 2 52 44 40 93 · sksi@sksi.sk ·
· Mýtna 29 · P.O. Box 10 · 810 05 Bratislava · Slovenská republika · www.sksi.sk